

## Vom Cliquen-Chef zum Konflikt-Manager

Die Kooperation zwischen Respekt e.V. und dem Schullandheim Gut Eichenberg



Die Jugendlichen nutzen den Park von Gut Eichenberg, um ihre Grenzen zu testen. Immer dabei: Geschulte Betreuer.

Nebelschwaden wabern zäh über die Wiese, schlängeln sich um die riesigen alten Bäume, verhindern die Sicht an dem grauen Novembertag. Ein Tag, an dem man das Haus besser nicht verlässt. Elf Menschen haben das Haus heute Nachmittag verlassen. Acht davon sind zwischen 16 und 22 Jahre und scheinen so gar nicht in das Panorama des herrschaftlichen Parks des Gut Eichenberg zu passen. Ihre Füße stecken in Turnschuhen, die bereits durchnässt sind, die Beine in klammen Jeans, auf dem Kopf verrutscht die Baseballkappe. Sie sehen wenig im Nebel, die Kommunikation ist laut: „Gib Brett rüber, Digger!“ „Penner! Hast vorbei geschmissen! Jetzt ists weg!“ 15 Minuten später stehen alle im Kreis und denken darüber nach, ob sie sich respektvoll verhalten haben. Jeder gibt ein Feedback. Auch die Trainer, die die Gruppe loben für ihren Einsatz, für ihre gute Kooperation, ihre kreativen Lösungsvorschläge und ihr Durchhaltevermögen. Es gibt allerdings auch Kritik: am Respekt. Die Trainer finden den Umgangston nicht respektvoll, sehr zum Erstaunen der Teilnehmer, die in ‚Penner‘ keine Beleidigung erkennen. Eine

Diskussion über den unterschiedlichen Sprachgebrauch entsteht. Danach ist Pause - endlich. Im ‚Herrenhaus‘ des Guts wartet Kaffee und Kuchen auf die Gruppe. Den können alle gut gebrauchen, denn anschließend geht es weiter im nebeligen Park mit Kooperationsübungen. Bis zum Abend muss das Lagerfeuer brennen, sonst bleibt das Abendessen roh. Die Jugendlichen sind selbst dafür verantwortlich. Nach der dann noch folgenden Nachtwanderung im nahen Wald und über den alten Friedhof der Adeligen übernachten alle im Herrenhaus, dem Schullandheim Gut Eichenberg. Ein gelungener, erfolgreicher Tag und einen Schritt weiter auf dem Weg zum Jugend-Konflikt-Manager. Respekt e.V. bildet junge Menschen dazu aus. Zielgruppe sind junge Menschen, die einen hohen Status in ihrer Clique haben und die sich durchsetzen können. Die Teilnehmer kommen aus Brennpunktstadteilen, aus bildungsfernen Milieus oder haben Migrationshintergrund. Sie kommen zum Jugend-Konflikt-Management, weil sie ein positives Vorbild für andere werden wollen. Dazu erweitern sie im Training ihre sozialen Kompetenzen und ihre Kon-

fliktlösungsmöglichkeiten. Trainingsbestandteil sind u.a. Kooperationsübungen, die draußen stattfinden. Das Schullandheim bietet hervorragende Möglichkeiten, um erlebnispädagogische Maßnahmen durchzuführen. In dem weitläufigen Park mit Bäumen, Büschen und Felsen bauen die Trainer einen Parcours auf, den die Teilnehmer als Gruppe bewältigen und in denen sie ihre eigenen Grenzen kennenlernen. Die Kooperation mit dem Team des Schullandheims zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität aus. In den Genuss von gemeinsamen Aktivitäten in der Natur kommen aber nicht nur engagierte Jugendliche. Respekt e.V. führt Teambuildings für Unternehmen ebenfalls im Park durch und bietet Fortbildungen für Pädagogen im Schullandheim an. Dafür dürfen die Teilnehmer allerdings den Gruppenraum belegen, der im rustikalen Ambiente gut als Seminarraum zu nutzen ist. Besonders gefällt den Teilnehmern die Übernachtung, die unwillkürlich ein ‚Klassenfahrtsfeeling‘ aufkommen lässt. Abends tauschen sich die Teilnehmer dann in ‚weißt-du-noch-Gesprächen‘ aus.

Christiane Grysczyk  
Vorsitzende  
Respekt e.V.



**Wir  
eröffnen  
neue  
Perspektiven!**

[www.respekt-ev.com](http://www.respekt-ev.com)